

sollte umgehend durch eine Fadenheftung ersetzt werden.

HANSJÖRG WÖLKE

Borowski, Susanne [Nr.4] / Schmid, Christoph [Nr. 2.3]: *Rotae. Lern-Scheiben zu Verbformen und Syntax. Berlin: Cornelsen. Je 3,90 DM. Mindestabnahme 10 Stück.*

[1.] [o. Verf.] *Rota verbalis. Der richtige Dreh für unregelmäßige lateinische Verben [bzw.] Der richtige Dreh für Latein und moderne Fremdsprachen (Bestellnr. 79703-1).* – [2.] *Rota PC (Bestellnr. 79734-1).* – [3.] *Rota Abl. abs. (Bestellnr. 79731-7).* – [4.] *Rota AcI. (Bestellnr. 79732-5).*

[1.] Das Prinzip der Lernscheiben ist sehr einfach: in je eine runde Deckpappe ist beidseitig ein Schlitz eingeschnitten, und durch Drehen kann man so verschiedene Schlitze mit je einer Zeile aufdecken. Wenn man z. B. im Innenkreis ein Fenster und im Außenkreis einen Schlitz einschneidet wie in dieser *rota*, könnte man im Fenster Aufgaben stellen und beim Weiterrutschen die Lösung bieten. Die Frage, worin der Hauptvorteil besteht gegenüber dem Verfahren, dass Schüler in einem Buch Lösungszeile zunächst z. B. mit einem Blatt Papier abdecken, sei aufgeschoben.

Es sind insgesamt 39 lateinische Verben aufgeführt, auf beiden Seiten dieselben. Auf der einen Seite sind Bedeutung und Stammformen aufgeführt, auf der anderen Seite, sofern vorhanden, Nachfahren im Italienischen, Spanischen, Französischen und Englischen. Aber keine Lösung ist zunächst abgedeckt, sondern sie erscheint sofort im gegenüber liegenden Fenster. Das heißt,

dass diese *rota* nur für die Form der Freiarbeit benutzbar ist, bei der Partner sich gegenseitig Aufgaben stellen, kaum für die häusliche Arbeit, für die sie der Verlagskatalog auch empfiehlt.

Auch bei anderem, rein Sprachlichem gibt es manchmal Probleme. Komposita sind (tatsächlich aufgeführten oder hinzugedachten) *Simplicia* zugeordnet und entsprechend alphabetisch geordnet – der Verlag, der in seinem Prospekt vom „Zufallsprinzip“ spricht, kennt seine eigene *rota* anscheinend nicht. Etwas stört, dass *admirari* plötzlich zwischen *sustinere* und *invenire* auftaucht und *augere* den Abschluss bildet; vielleicht ist das zufällig. Gegenüber diesen Kleinigkeiten wiegt anderes schwerer. Die Auswahl ist anscheinend durch das Fortleben der Verben bestimmt; daher finden sich z. B. *committere*, aber nicht *mittere*, *colligere*, aber nicht *legere*. Es ist auch jeweils nur eine Übersetzung genannt. Meist geht das gut. Aber was ist z. B. mit „begehen“ für *committere* – ein Grundstück? Für grammatische Hinweise ist kein Platz; ohne sie lassen sich Übersetzungen aber häufig gar nicht benutzen. Dass *invidere* mit dem Dativ steht, weiß auf Grund der *rota* niemand.

So leidet eine an und für sich hübsche Idee an einer verbesserungsfähigen Umsetzung.

[2. 3.] Nunmehr, und das gilt auch für die folgende *rota*, wird auf den *rotae* selbst gar nichts mehr angeboten, was als Lösung verwendet werden könnte. Dann aber ist so gut wie jeder Vorteil, den die *rota* gegenüber dem Buch aufweisen könnte, dahin. Ich sehe auch nicht, welche Möglichkeiten der Freiarbeit es hier noch gäbe. Im Übrigen wird auf den *rotae* „Abl. abs.“ und „a.c.i.“ auf eine Website verwiesen „zur Kontrolle

### **Bewährte Lernhilfen für den Unterricht:**

#### **FALT-TAFELN zum Nachschlagen u. Wiederholen**

Lateinische Grammatik Nr. 2310 9,00 DM  
Griechische und römische Geschichte Nr. 2510 6,00 DM

#### **SCHIEBE-TAFELN zum Einüben**

Lateinische Konjugation Nr. 1310 9,00 DM  
Lateinische Deklination Nr. 1311 9,00 DM  
Lateinische Verben Nr. 1312 6,00 DM

#### **SPIELE zur Bereicherung und Auflockerung des Unterrichts**

„Auf Caesars Spuren“ Würfelspiel für den Latein-Unterricht für 3 bis 6 Spieler; Nr. 9 35,00 DM

Quiz-Kartenspiel „SCIO“, 59 Fragekarten, vor allem zu lateinischen Sprichwörtern und Redensarten, für 3 und mehr Spieler von 12 Jahren an; Nr.: 109 12,00 DM

Lateinisches Rätselheft mit 36 unterschiedlich schweren Rätseln; Nr.: 1300 6,00 DM

MELSUNGER SPIELE-BÖRSE \* Dessauer Str. 3 \* 34212 Melsungen, Tel. (05661) 4406 \* Fax (05661) 50046

von Übersetzungsmöglichkeiten“. Sie soll – das habe ich erst auf dieser Website erfahren – ab etwa Mitte 2001 zur Verfügung stehen.

Zu den beiden *rotae*, die den Partizipialkonstruktionen gelten, sei gemeinsam einiges angemerkt. Jeweils eine Seite ist der Gleichzeitigkeit, die zweite der Vorzeitigkeit gewidmet. In einer sehr knappen Tabelle werden auf beiden Seiten jeweils die Übersetzungsmöglichkeiten zusammengefasst. Die verschiedenen Kasus erscheinen in recht bunter Folge – insofern unterscheiden sich diese *rotae* von der folgenden. Die nominale Verwendung von PC und Abl. abs. überwiegt gegenüber ihrem tatsächlichen Vorkommen deutlich. Das mag damit begründet werden, dass sie stärkerer Übung bedarf. Dass auf der *rota* PC auf der Seite „Gleichzeitigkeit“ in der Zeile „temporal“ als Übersetzung für „Beigeordneter Satz + Konnektor“ auch „(und) während“ angeboten wird, ist ein Irrtum und muss bei der nächsten Auflage beseitigt werden (ist aber auch ein Hinweis darauf, mit welchem Tempo derlei heute produziert wird). Die Inhalte sind nicht auf Cornelsens Lehrbuch „*salvete*“ zugeschnitten, sondern knüpfen in meist bunter Folge – das gilt auch für die im Folgenden genannte *rota* – an alltägliche Schulsituationen, Ereignisse aus Mythos und Geschichte – sie sind zu einem nicht unerheblichen Teil nicht ohne weiteres verständlich, also zumindest für häusliche Arbeit nur mit Vorkehrungen einzusetzen – und an Abenteuer von Asterix an.

[4.] Auf der einen Seite wird die Gleichzeitigkeit geübt, auf der anderen Seite die Vorzeitigkeit. Dass die Nachzeitigkeit fehlt, wird man problemlos verschmerzen. Jeweils in der Mitte auf der Außenscheibe sind wie bei den anderen *rotae* knapp formulierte Regeln für die Wiedergabe im Deutschen formuliert. Recht häufig werden in den Beispielen übrigens auch Reflexivpromina eingebaut, was gar nicht direkter Übungsstoff, aber nicht unwillkommen ist. Ob es lernpsychologisch so klug ist jeweils mit nur wenigen Ausnahmen kompakt in der ersten Hälfte den a.c.i. als Subjekt (dazu meist mit „*constat*“) und in der zweiten Hälfte als Objekt anzubieten, sei dahingestellt. Auf der Seite „Gleichzeitigkeit“ wird eine ganze Reihe von übergeordneten Prädikaten in der

Vergangenheit angeboten, auf der Seite „Vorzeitigkeit“, wo die Lage im Deutschen ja schwieriger ist wegen des nunmehr noch stärker erwünschten Konjunktivgebrauchs, leider mit dreien etwas wenig.

Die Verfasserin bietet hier allerdings auch ein sehr einfaches Übersetzungsrezept an: wenn das übergeordnete Prädikat im Präsens stehe, dann das Prädikat im Nebensatz im Perfekt (von Konjunktiv ist nicht die Rede), wenn in einem Vergangenheitstempus, dann im Plusquamperfekt. „Er sagte, er war in den Zirkus gegangen“? Noch weniger brauchbar erweist sich das Rezept für die Gleichzeitigkeit: bei Vergangenheitstempus solle im Nebensatz Präteritum stehen. „Er sagte, er ging (gerade) in den Zirkus“? Das ist schlicht falsches Deutsch. Auch einfachste Umgangssprache verwendet hier das Präsens „er geht“. Genaueres und sehr klar formuliertes kann man nachlesen in JOACHIM BUSCHA/IRENE ZOCH: *Der Konjunktiv*. 2. unveränd. Aufl. Leipzig: Verlag Enzyklopädie 1988, S. 36 ff.

Das Latein ist häufig nicht sonderlich ansprechend. Der Höhepunkt ist aber der Satz 7: „*Me iuvat amicos me saepe in urbe visitare*“ – anscheinend: „Es macht mir Spaß, dass die Freunde mich ... besuchen.“ Er ist offenkundig vor der Erfindung des Passivs formuliert worden, und wenn er dadurch erklärt wird, dass in Cornelsens „*Salvete*“ der a.c.i. bereits in L. XII, das Passiv aber erst in L. XIX eingeführt wird, verbessert ihn das nicht einen Deut.

So kann das Urteil über die *rota* nur lauten: von der Verwendung abzuraten.

HANSJÖRG WÖLKE

Empfehlend sei an dieser Stelle noch auf zwei Veröffentlichungen hingewiesen, die für unsere Leser von Interesse sein könnten:

*Krauss, Heinrich: Kleines Lexikon der Engel. Von Ariel bis Zebaoth. München: Beck 2001. 219 S., DM 22,90 (Beck'sche Reihe. 1411; ISBN 3-406-45951-X).*

*Holzberg, Niklas: Die römische Liebeslegie. 2., völlig überarb. Aufl. Darmstadt: Wiss. Buchges. 2001. 158 S., 32,00 DM (ISBN 3-534-15041-4).*